



Ringvorlesung der Graduiertenschule der Fakultät EW

für Doktorand/innen und Postdocs der Fakultät EW der Universität Hamburg

Sommersemester
2018

Mittwochs von 18.15 bis 19.45 Uhr, Raum 424

02.05.2018
Raum 424

Expertiseforschung: Von drill-and-practice zu deliberate practice

Prof. Dr. Hans Gruber
Universität Regensburg

09.05.2018
Raum 424

**Das Interview mit Kindern als eine Erhebungsmethode der qualitativen
erziehungswissenschaftlichen Forschung**

Prof. Dr. Thomas Trautmann
Universität Hamburg

30.05.2018
Raum 424

**Digitalisierung in Schule und Unterricht – Forschungsfelder, Entwicklungen
und Herausforderungen für die Schulentwicklung**

Prof. Dr. Julia Gerick
Universität Hamburg

27.06.2018
Raum 424

**Fachspezifische Lehrerkompetenzen (FALKO) – Konzeption von
Professionswissenstests in sieben Unterrichtsfächern und empirische
Ergebnisse**

Prof. Dr. Stefan Krauss
Universität Regensburg



Abstracts

SoSe 2018

Prof. Dr. Hans Gruber

Expertiseforschung: Von drill-and-practice zu deliberate practice

„Üben hilft (leider)“ – ein Spruch, der Schülerinnen und Schülern ebenso bekannt ist wie den Weltbesten in der Musik, im Sport, in der Medizin und in vielen anderen Berufen. In dem Vortrag werden wichtige Beiträge der Expertiseforschung präsentiert und diskutiert, also der Forschung, die sich damit beschäftigt, was die Spitzenköpfe in komplexen Domänen auszeichnet und wie sie die Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die für hervorragende berufliche Leistungen vonnöten sind. Die Grundlage hierfür sind massive kognitive Adaptationen, die im Lauf mehrerer Jahre unter andauernden Auseinandersetzung mit der beruflichen Erfahrung – samt Erfolgen und Misserfolgen – entstehen. Solche Adaptationen sind somit Resultat umfangreichen Übens – aber nicht jedes Üben trägt zur Expertiseentwicklung bei, sondern nur solches Üben, das als strukturierte, zielorientierte Aktivitäten gefasst werden kann, deren ausdrückliches Ziel die Steigerung der Leistungsstärke ist. Diese Form der Übung wird *deliberate practice* genannt. Sie steht im Fokus des Vortrags; dabei wird *deliberate practice* von anderen Übungsformen abgegrenzt, und es werden Möglichkeiten diskutiert, das Konzept auch in Berufen umzusetzen, in denen es bisher noch (zu) wenig Beachtung findet (z. B. im Lehramt oder in der Universität).

Prof. Dr. Thomas Trautmann

Das Interview mit Kindern als eine Erhebungsmethode der qualitativen erziehungswissenschaftlichen Forschung

Ist beim Erheben von Daten mittels Interviewführung im Zusammenhang mit Kindern eine Reihe von Besonderheiten zu beachten? Der Vortrag geht auf Intersubjektivität in Interviewsituationen ebenso ein wie er an Hand vieler Beispiele aufzeigt, wie mündliche Befragungen produktiv gemacht werden können. Auch forschungsethische Aspekte werden überlegt. Grundsätzliches Ziel ist es zu zeigen, dass Kinder gute Voraussetzungen mitbringen und es sich mit etwas Aufwand lohnt, auch deren Perspektive in empirischen Forschungsprozesse zu berücksichtigen.



Abstracts

SoSe 2018

Prof. Dr. Julia Gerick

Digitalisierung in Schule und Unterricht – Forschungsfelder, Entwicklungen und Herausforderungen für die Schulentwicklung

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft gehen auch neue Aufgaben für Schule und Unterricht einher. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden verschiedene Forschungsfelder im Bereich digitale Medien in der Schule vorgestellt und anhand von Befunden erläutert. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen thematisiert und damit verbundene Herausforderungen für die Schulentwicklung diskutiert.

Prof. Dr. Stefan Krauss

Fachspezifische Lehrerkompetenzen (FALKO) – Konzeption von Professionswissenstests in sieben Unterrichtsfächern und empirische Ergebnisse

Im Projekt FALKO (Fachspezifische Lehrerkompetenzen) an der Universität Regensburg wurden Professionswissenstests für Lehrkräfte in sieben Unterrichtsfächern konstruiert. Die dezidierte Anlehnung an Shulman Wissenstaxonomie sowie deren Umsetzung in der COACTIV-Studie bei der Operationalisierung des Fachwissens und des fachdidaktischen Wissens ermöglicht nun die Beantwortung der Fragestellung, welche Ergebnisse der COACTIV-Studie (z.B. fehlender Zusammenhang mit Berufserfahrung, Schulformunterschiede etc.) rein mathematik-spezifisch und welche domänenübergreifend auch für andere Unterrichtsfächer gültig sind. Im Vortrag werden vergleichend Ergebnisse von insgesamt $N = 1594$ Lehrkräften und Lehramtsstudierenden der Fächer Deutsch, Englisch, Latein, Physik, Mathematik (COACTIV), Musik und Evangelische Religion präsentiert.